

# ANWR·GARANT

INTERNATIONAL

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016**

**ANWR GARANT International GmbH**

**Düsseldorf**

## Inhalt

### Lagebericht der ANWR GARANT International GmbH für das Geschäftsjahr 2016

A.	Grundlagen des Unternehmens .....	3
B.	Wirtschaftsbericht.....	3
	Rahmenbedingungen – Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung .....	3
	Geschäftsverlauf und wesentliche Geschäftsvorfälle .....	4
	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	5
C.	Prognosebericht .....	6
	Zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung.....	6
D.	Risikoberichterstattung.....	8
	Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem .....	8

### Jahresabschluss der ANWR GARANT International GmbH für das Geschäftsjahr 2016

	Bilanz .....	12
	Gewinn- und Verlustrechnung .....	14
	Anhang.....	15
	Anlagenspiegel.....	22
	Anteilsbesitz .....	24

## Lagebericht der ANWR GARANT International GmbH für das Geschäftsjahr 2016

### A. Grundlagen des Unternehmens

Die ANWR GARANT International GmbH geht aus der ANWR GARANT International AG und der darauf in 2012 verschmolzenen GARANT Schuh + Mode AG hervor. Die Umwandlung in die Rechtsform der GmbH wurde am 26.04.2013 eingetragen, seitdem firmiert die Gesellschaft als „ANWR GARANT International GmbH“ (im Folgenden kurz „AGI“).

Die AGI mit Sitz in Düsseldorf ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der führenden europäischen Handelskooperation ANWR GROUP eG, Mainhausen.

Die AGI verantwortet die gesamten internationalen Aktivitäten der ANWR-Gruppe und bildet als Holding die Spitze der AGI-Gruppe.

Die AGI-Gruppe betreut europaweit mehr als 3.500 Schuh-, Sport- und Lederwarenfachhändler mit rund 5.600 Geschäften, die von den umfassenden, fachhandelsrelevanten Dienstleistungen und den internationalen Strukturen profitieren. Mit der Weiterentwicklung der Dienstleistungen in den Bereichen Ware, Warenwirtschaft, Werbung, betriebswirtschaftliche Beratung, Standortmanagement, Mitarbeiterqualifizierung und Digitalisierung erfüllen die Unternehmen der Gruppe diese Aufgabe in den jeweiligen Märkten. Die Fachhändler profitieren von den Synergien im AGI Netzwerk durch länder- und branchenübergreifende Waren- und Serviceleistungen. Die AGI und ihre Tochtergesellschaften sind Vertragspartner für die angeschlossenen Fachhändler und Vertragslieferanten. Die Produkt- und die Markenvielfalt, auf die der Fachhandel zurückgreift, sind durch Zentralregulierungsverträge mit führenden Herstellern und Lieferanten gesichert. Zum Kerngeschäft gehört die Zentralregulierung, die im Auftrag der AGI von der konzerneigenen DZB Bank GmbH, Mainhausen, durchgeführt wird.

Für die Betreuung der Fachhändler und Lieferanten sind national und international die jeweiligen Tochtergesellschaften zuständig.

### B. Wirtschaftsbericht

#### Rahmenbedingungen – Gesamtwirtschaftliches Umfeld und Branchenentwicklung

Die Konjunktur im Euro-Raum erholte sich im Jahr 2016. Ein Wirtschaftswachstum von 1,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr wird prognostiziert. Beeinflusst wird diese Entwicklung durch die zunehmende, wenn auch verhaltene Erholung auf dem Arbeitsmarkt und die Konsumausgaben der privaten Haushalte.

Die deutsche Wirtschaft setzte im Jahr 2016 ihren moderaten Aufschwung fort und war geprägt von einem soliden und stetigen Wirtschaftswachstum. Das reale Bruttoinlandsprodukt ist um 1,9 Prozent gestiegen, nach einem Plus von 1,7 Prozent im Jahr 2015. Wichtigste Konjunkturstütze blieb der inländische Konsum, der von der positiven Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt getragen wurde. Die privaten Konsumausgaben waren preisbereinigt um 2,0 Prozent höher als ein Jahr zuvor. Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich im Jahresdurchschnitt gegenüber 2015 um 0,5 Prozent, auf diesem Niveau entwickelten sich auch die Einzelhandelspreise. Die Zahl der Erwerbstätigen erhöhte sich im Jahr 2016 auf 43,5 Millionen. Die Arbeitslosenquote verbesserte sich im Gegenzug von 6,4 auf 6,1 Prozent.

Der Einzelhandel in Deutschland hat sich in dem günstigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld gut behauptet und den Umsatz im Jahr 2016 – ohne Kraftfahrzeuge, Apotheken, Tankstellen und Brennstoffe – nominal um 2,3 Prozent,

preisbereinigt um 1,6 Prozent gesteigert. Der Handelsverband Deutschland beziffert das Volumen des Einzelhandelsumsatzes ohne Umsatzsteuer auf 482,2 Mrd. Euro, ein Plus gegenüber dem Vorjahr von 2,3 Prozent. Der Onlinehandel steigerte das Umsatzvolumen um 10,5 Prozent auf 44,0 Mrd. Euro. Laut Informationen des Bundesverbandes des Deutschen Schuhhandel (BDSE) hat der Schuhfachhandel einen Umsatzrückgang von 2 Prozent verzeichnet. Der Onlinehandel mit Schuhen, dessen Anteil der BDSE auf rund 17 Prozent am Gesamtmarkt schätzt, konnte hingegen – wenn auch gegenüber der Vorjahre abgeschwächt – wachsen. Als eine Ursache für die seit Jahren rückläufige Umsatzentwicklung im stationären Fachhandel macht der BDSE die sinkende Besucherfrequenz in den Innenstädten aus. Für den Sportfachhandel registriert der Verband Deutscher Sportfachhandel VDS eine Umsatzsteigerung um 0,6 Prozent auf ein Marktvolumen von 7,3 Mrd. Euro. Auch hier beeinträchtigen Online-Anbieter die Entwicklung des stationären Fachhandels. Nach eigenen Erhebungen liegt die Umsatzentwicklung bei den Handelsunternehmen in den Kooperationen des ANWR-Konzerns meist unter dem Vorjahresniveau. Während die Umsätze des Schuhfachhandels in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr mit einem Minus von 1,8 Prozent abschlossen, beliefen diese sich für die Schweiz auf minus 6,0, für Belgien auf minus 5,3 und für Frankreich auf 3,9 Prozent. Ein Umsatzplus verzeichnete der Schuhfachhandel in Norwegen mit 2,4 Prozent, in den Niederlanden mit 1,9 Prozent, in Österreich mit 1,4 Prozent und in Schweden mit 0,6 Prozent. Die Unternehmen der SPORT 2000 im deutschen Markt haben den Umsatz um 0,6 Prozent gesteigert. Der Bekleidungsfachhandel schloss das Jahr 2016 mit einem Umsatzminus von 2,0 Prozent ab.

## Geschäftsverlauf und wesentliche Geschäftsvorfälle

Innerhalb der ANWR Group eG ist das Auslandsgeschäft operativ bei der AGI zusammengefasst. Seit 2014 wird die wirtschaftliche Betreuung und Förderung der Mitglieder außerhalb Deutschlands ausschließlich von der AGI und ihrer Tochtergesellschaften betrieben. Die Optimierung der Beteiligungsstruktur in Osteuropa wurde in 2016 fortgesetzt.

Länderspezifische Aktivitäten und Projekte, die sich an den jeweiligen Marktbedingungen orientieren, mit dem Ziel, die bestehenden Mitgliederstrukturen und deren langfristige Existenz zu verbessern, wurden fortgesetzt. In Märkten mit Potential wurde die Akquisition von Fachhändlern und Lieferanten forciert. Die Untersuchung neuer Märkte, in denen die AGI bisher noch nicht vertreten war, ist ebenfalls eine strategische Initiative im Bereich der Expansion des internationalen Geschäfts. In diesem Zusammenhang wurde der Markteintritt in Spanien gestartet.

Zur Absicherung der Rendite der fremdvermieteten Immobilien und zur Verbesserung der Standortattraktivität sind die beschlossenen und projektierten Instandhaltungsmaßnahmen in 2016 umgesetzt worden. Weitere die Substanz erhaltende und verbessernde Maßnahmen sind für die Folgejahre in Vorbereitung.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde die zentrale Stammdatenabteilung der ANWR Gruppe installiert und parallel dazu wurde ein neues integriertes CRM- und Stammdatensystem eingeführt.

Der in der Hauptversammlung der GARANT Schuh + Mode AG im August 2012 beschlossene Ausschluss der Minderheitsaktionäre ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vollständig abgeschlossen. Am 31.12.2016 steht die Entgegennahme der Barabfindung (13,51 Euro zzgl. Zinsen je Stammaktie: ISIN DE0005853006) noch für 12.610 Anteile aus. Das Landgericht Düsseldorf hat per Beschluss vom 5. August 2014 im laufenden Spruchverfahren angeordnet, ein Angemessenheitsgutachten einzuholen. Das Gutachten weist einen um 4,2 Prozent höheren Ertragswert gegenüber dem Übertragungsbericht aus. Die Entscheidung, ob eine weitere gerichtliche Instanz oder ggf. ein Vergleich zum Abschluss des Verfahrens führt, ist noch offen.

## Fachhändler und Zentralregulierung

2.157 AGI-Fachhändler mit 3.062 Geschäften nehmen an der Zentralregulierung der AGI teil, davon befinden sich 75,6 Prozent in den europäischen Nachbarländern. Die Fachhändler der ANWR-Verbände, die seit 2014 von der AGI betreut werden, dies sind 567 Fachhändler mit 1.139 Geschäften, sind sämtlich außerhalb Deutschlands

ansässig. Das Zentralregulierungsvolumen für die abgerechneten Warenbestellungen belief sich auf 779 Mio. Euro (Vorjahr: 763 Mio. Euro).

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Vermögenslage

Das langfristig zur Verfügung stehende Anlagevermögen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr von 13,4 Mio. Euro um 11,2 Prozent auf 11,9 Mio. Euro. Der Rückgang ist wesentlich auf die planmäßigen Abschreibungen für Abnutzung und Anlagenabgänge, die im Betrag höher sind als die Investitionen in Sach- und Finanzanlagen, sowie die Rückzahlung einer Kapitalrücklage eines verbundenen Unternehmens zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen steigt leicht um 408,9 Tsd. Euro bzw. 3,2 Prozent zum Vorjahr. Der Zuwachs resultiert hauptsächlich aus um 1.921,3 Tsd. Euro höheren liquiden Mittel und geringeren Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie sonstigen Vermögensgegenständen.

Die niedrigere Bilanzsumme von 25,1 Mio. Euro (Vorjahr 26,2 Mio. Euro) basiert wesentlich auf den Veränderungen im Anlagevermögen.

Das Eigenkapital steigt im Vergleich zum Vorjahr um 452,0 Tsd. Euro, diese Entwicklung beinhaltet eine in 2016 an die alleinige Gesellschafterin gezahlte Dividende in Höhe von 3,45 Mio. Euro. Das nominelle Eigenkapital beträgt am 31.12.2016 13,8 Mio. Euro (31.12.2015: 13,3 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote beträgt 54,7 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahr mit 50,7 Prozent gestiegen.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 92,6 Tsd. Euro (Vorjahr: 205,3 Tsd. Euro) und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhen sich um 306,5 Tsd. Euro auf 448,4 Tsd. Euro zum Stichtag.

Aufgrund der guten Innenfinanzierungskraft wurden keine weiteren langfristigen externen Finanzierungsquellen benötigt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 2,0 Mio. Euro. Die wesentlichen Posten sind ausstehende Zahlungen der Barabfindung bzw. –quote an die ehemaligen Aktionäre und Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

### Ertragslage

#### (Anwendung von § 277 (1) HGB in der Fassung des BilRUG auch auf Vorjahreswerte)

Das um 2,1 Prozent gestiegene Zentralregulierungsvolumen ist wesentlich durch die positive Entwicklung der Märkte Frankreich und Schweiz begründet.

Die vergleichbaren Umsatzerlöse fallen leicht um 0,2 Mio. Euro auf 35,8 Mio. Euro, darin sind Erlöse aus dem Zentralregulierungsgeschäft in Höhe von 33,1 Mio. Euro (Vorjahr: 33,5 Mio. Euro) enthalten.

Der Rohertrag (Umsatzerlöse, sonstige betriebliche Erträge abzüglich Materialaufwand) belief sich auf 21,1 Mio. Euro (Vorjahr 21,3 Mio. Euro), die Rohertragsquote liegt nahezu unverändert bei 59,1 Prozent (Vorjahr 59,2 Prozent).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen 1,4 Mio. Euro (Vorjahr 1,5 Mio. Euro) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen 14,1 Mio. Euro (Vorjahr 14,2 Mio. Euro).

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter nahmen im Berichtsjahr um 0,4 Mio. Euro auf 2,3 Mio. Euro zu. Die Lohnnebenkosten bleiben unverändert auf 0,4 Mio. Euro. Die Personalkostenentwicklung beinhaltet die vereinbarte Gehaltsanpassung sowie die geplante Aufstockung des Personalbestands.

Das Ergebnis vor Steuern liegt mit 5,0 Mio. EUR um 0,3 Mio. Euro unter dem Vorjahresergebnis von 5,3 Mio. Euro.

Der um 0,1 Mio. Euro auf 3,9 Mio. Euro gestiegene Jahresüberschuss sorgt für eine stabile Ertragslage im Berichtsjahr. Das erzielte Ergebnis liegt damit auf dem Vorjahresniveau und über der Prognose im Vorjahresbericht, da die Ertragsziele nur knapp verfehlt und die erwarteten Aufwendungen deutlich unterschritten wurden.

in Mio. Euro	2016	2015
EBITDA	5,7	6,0
EBIT	5,0	5,3
EBT	5,0	5,3
Ergebnis nach Steuern	3,9	3,8
Jahresüberschuss	3,9	3,8
Umsatzrendite Überschuss / Umsatz * 100	10,9 %	10,6 %
Cash Flow (Ergebnis + Abschreibung + Veränderung RST)	1,4	6,3

### Finanzlage

Das Anlagevermögen wird mit lang- und mittelfristig zur Verfügung stehendem Kapital finanziert. Die Gesellschaft hat sämtliche finanziellen Verpflichtungen im Berichtsjahr fristgerecht erfüllt.

### Liquiditätslage

AGI war im Berichtsjahr zu jeder Zeit in der Lage, den Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Der Vertrag über die konzerninterne Finanzierung sichert mittelfristig die Liquiditätssituation der AGI. Der Cash Flow (Ergebnis + Abschreibung + Veränderung RST) betrug zum Stichtag 31.12.2016 1,4 Mio. Euro nach 6,3 Mio. Euro im Vorjahr. Bankkredite wurden nicht in Anspruch genommen.

### Beurteilung der Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage

Das operative Geschäft der AGI entwickelte sich 2016 mehr als zufriedenstellend. Die Vermögens- und Finanzlage der AGI war im Berichtszeitraum geordnet und solide.

### Mitarbeiter

Die AGI steuert die internationalen Aktivitäten sowie die Bereiche Finanzen, Controlling und Risikomanagement für die zur AGI-Gruppe gehörenden Gesellschaften. Im Jahr 2016 beschäftigte AGI durchschnittlich 33 Mitarbeiter.

## C. Prognosebericht

### Zukünftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die konjunkturelle Erholung in Europa wird sich nach Schätzungen im Jahr 2017 weiter fortsetzen. Von einer positiven Entwicklung gehen die Prognosen auch für die deutsche Konjunktur aus, wenn auch gegenüber dem Jahr 2016 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,2 Prozent etwas abgeschwächt.

Gegen ein stärkeres Wachstum spricht die moderate Exportentwicklung. Auch die erwartete Inflationsrate von 1,5 Prozent und ein Anstieg der Einzelhandelspreise um 1,0 Prozent wird die Kaufkraft der privaten Haushalte nicht in gleichem Maße wie 2016 wachsen lassen. Nicht einzuschätzen sind politische Rahmenbedingungen auf die wirtschaftliche Entwicklung: die Außenpolitik der Vereinigten Staaten von Amerika, der Ausgang der Wahlen in Deutschland und weiteren europäischen Ländern sowie der Fortgang der Verhandlungen Großbritanniens zum Austritt aus der EU.

Die Rahmenbedingungen für den Einzelhandel in Deutschland schätzt der HDE für 2017 insgesamt als günstig ein und prognostiziert ein Umsatzwachstum um 2,0 Prozent bzw. 9,7 Mrd. Euro. Während der Anteil des Umsatzes aus dem Onlinehandel am Einzelhandelsumsatz bei rund zehn Prozent liegt, sollen jedoch gut 50 Prozent des Wachstums aus dem Onlinehandel kommen. Etwa jeder zehnte im deutschen Einzelhandel umgesetzte Euro wird im Onlinehandel umgesetzt. Erschwerend für den stationären Fachhandel, der an reglementierte Ladenöffnungszeiten gebunden ist, können sich im Jahr 2017 kalendarische Effekte auswirken: Es stehen vier Verkaufstage weniger zur Verfügung als im Jahr 2016.

Nach Einschätzung des BDSE wird der stationäre Schuhfachhandel für das Jahr 2017 und auch darüber hinaus von unterschiedlichen Herausforderungen begleitet: die rückläufigen Besucherfrequenzen in den Innenstädten, den zunehmenden Wettbewerb durch Onlineanbieter und die frühen und umfangreichen Preisreduzierungen der Branche vielfach getrieben vom Onlinehandel. Die partiell unbefriedigende Abverkaufs- und Umsatzentwicklung besonders im Schuhfachhandel 2016 kann für das Jahr 2017 eine zurückhaltende Order zur Folge haben, die sich auf die Umsatzentwicklung der Gesellschaft auswirken kann. Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass Mitgliedsunternehmen in eine wirtschaftliche Schieflage geraten – auch dies kann negative Folgen für die Ertragslage unserer Gesellschaft haben.

Aufgabe der AGI ist es unter anderem, dem Fachhandel wichtige Impulse einerseits für Digitalisierung und E-Commerce zu geben und ihn auf diesem Weg zu begleiten und Lösungen anzubieten, mit denen einzelne Unternehmen oft überfordert sind. Die Gesellschaften der ANWR-Gruppe tun dies für den Schuh-, Sport- und Lederwarenfachhandel u. a. durch die Onlineinitiative [schuhe.de](http://schuhe.de), die sich im Jahr 2017 zu einem wichtigen Marktplatz des selbständigen Fachhandels entwickeln wird. In den Auslandsmärkten der AGI gibt es teils eigene und teils an [schuhe.de](http://schuhe.de) angelehnte Onlineaktivitäten.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet AGI insgesamt einen uneinheitlichen Geschäftsverlauf mit durchaus abweichenden konjunkturellen Gegebenheiten in den Auslandsmärkten. 2017 gilt es, die je nach der Markt- und Wettbewerbssituation einzelner Länder erarbeiteten Strategien weiterzuentwickeln und anzupassen. In einigen Märkten sind Investitionen in die bestehenden und neuen Geschäftsfelder vorgesehen. Die Prüfung von Chancen und Potentialen bestehender und neuer Märkte sind weiterhin ein wichtiges strategisches Ziel der AGI. Zur Erreichung der Ziele und des Ausbaus der Wettbewerbsposition in den Ländern sind auch in 2017 weitere Aufwendungen erforderlich, die ein Ergebnis vor Steuern deutlich unter dem des Berichtsjahres erwarten lassen.

Durch unvorhersehbare und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen können sich positive und negative Entwicklungen ergeben, die Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

## D. Risikoberichterstattung

### Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

Das Interne Kontrollsystem ist in das Risikomanagementsystem von AGI integriert. Dieses umfasst alle prozessabhängigen Überwachungsmaßnahmen, die unmittelbar oder mittelbar in die zu überwachenden Arbeitsabläufe integriert sind, also auch den Bereich der Rechnungslegung.

In Anlehnung an das allgemein anerkannte Kontrollmodell vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO-Kontrollmodell), aber auch unter Berücksichtigung geltender Standards von Wirtschaftsprüfern und Internen Revisoren, gilt als Hauptziel jeder Rechnungslegung das Sicherstellen von Zuverlässigkeit und Ordnungsmäßigkeit des internen Rechenwerks einschließlich der externen Berichterstattung. Dies schließt ein, dass alle handels- und steuerrechtlich relevanten Anforderungen eingehalten werden und dass Fehler – insbesondere solche mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – möglichst frühzeitig erkannt und entsprechend korrigiert werden.

Das COSO-Kontrollmodell dient der Dokumentation, Analyse und Gestaltung des internen Kontrollsystems, wobei der Fokus auf dem Prozess der Finanzberichterstattung liegt. In Anlehnung an den COSO-Leitfaden zur internen Kontrolle der Finanzberichterstattung ist die Rechnungslegung von AGI durch folgende wesentliche Merkmale gekennzeichnet:

- **Kontroll-Umfeld:**  
Der Rechnungslegungsprozess ist dem gemäß Geschäftsverteilungsplan verantwortlichen Geschäftsführer von AGI unterstellt. Im operativen Tagesgeschäft sind für die Rechnungslegung verschiedene Bereiche – Finanz- und Rechnungswesen, Buchhaltung, Controlling, Beteiligungscontrolling – zuständig, deren Leitungsebenen direkt an die Geschäftsführung berichten. Auf Basis der Bilanzierungs-Richtlinie sind alle Standard-Buchungsvorgänge nach HGB vorgegeben.
- **Risiko-Bewertung:**  
Die Rechnungslegung geht als Teilprozess des Risiko-Reporting in den Konzern-Risikobericht ein, insbesondere Beteiligungsrisiken.
- **Kontroll-Aktivitäten:**  
In der Rechnungslegung sind verschiedene Kontrollschritte vorhanden. Es existieren eine zentrale Pflege der Stammdaten- und Berechtigungskonzepte, mündliche und schriftliche Arbeitsanweisungen zu rechnungslegungsrelevanten Sachverhalten, Vier-Augen-Prinzip und Management Review bei wesentlichen Buchungen und Transaktionen.
- **Information und Kommunikation:**  
Es existieren definierte Informationsflüsse zur Risikosteuerung, regelmäßige Berichterstattungen an die Geschäftsführung sowie Maßnahmenkommunikation. Daneben finden regelmäßige Besprechungen zwischen der Geschäftsführung und den Abteilungsleitern statt. Sofern sich aus Revisionsprüfungen Ansatzpunkte zur Klärung oder Nachverfolgung rechnungslegungsrelevanter Aspekte ergeben, findet ein unmittelbarer Austausch mit der Geschäftsführung und den Fachabteilungen statt.
- **Monitoring:**  
Die Einhaltung rechnungslegungsrelevanter Vorgaben wird u. a. intern durch die Abteilung Beteiligungscontrolling sowie durch die Konzernrevision überwacht. Bei der Feststellung von Schwächen erfolgt eine direkte Maßnahmenumsetzung.



### Risikomanagementsystem

Die Grundsätze des Risikomanagements von AGI orientieren sich an den Verpflichtungen der Geschäftsführung, den nachhaltigen Unternehmenswert zu steigern und insbesondere den angeschlossenen Fachhändlern optimale Dienstleistungen zur Verfügung zu stellen. Die Geschäftsführung sorgt dabei für ein angemessenes Risikomanagementsystem und entwickelt dieses ständig weiter. Das Management und die damit verbundenen Prozesse sind darauf ausgerichtet, Risiken frühzeitig zu erkennen, systematisch zu erfassen, zu analysieren, zu bewerten und zu steuern. Geregelt wird die Vorgehensweise im Konzern-Handbuch zum Risikomanagement.

Aufgrund der Entscheidung der Unternehmensleitung für eine dezentrale organisatorische Ausrichtung des Risikomanagements werden die operativen Organisationseinheiten in den Risikomanagementprozess einbezogen und verantworten selbständig die Erkennung und Steuerung der in ihrem Bereich auftretenden Risiken. Die identifizierten Risikofelder werden den Unternehmensbereichen zugeordnet, aus denen sie vorrangig resultieren. Der entsprechende Bereichsverantwortliche ist hierbei der Risikomanager für das zugeordnete Risikofeld. Der Bereich Betriebsrisiken wird durch den Risikobeauftragten koordiniert. Die jeweiligen Verantwortungen für die den Betriebsrisiken untergeordneten Risikobereiche sind unterschiedlichen Stelleninhabern zugeordnet.

Der Prozess des Risikomanagements kann grundsätzlich in zwei Hauptprozesse eingeteilt werden: Die Risikoerkennung (Gegenstand des Risikofrüherkennungssystems im Sinne des KonTraG) und die Risikobewältigung. Da es sich bei dem Risikomanagementprozess um integrierte Regelkreise handelt, bestehen zwischen beiden Hauptprozessen Interdependenzen und Rückkopplungseffekte.

Zur Identifikation von Risiken verwendet AGI im Wesentlichen die Auswertungen eingetretener Risiken, Befragungen im Unternehmen, Branchenvergleiche bzw. Benchmarking und die Analyse der Unternehmensprozesse. Die identifizierten Risiken werden anschließend in fünf Klassen unterteilt und priorisiert. Zur Bewertung eines identifizierten Risikos erfolgt sowohl die Ermittlung zur Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit als auch die potenzielle Schadenshöhe im Eintrittsfall. Die Wertgrenzen für die oberste Risikoklasse orientieren sich an den Wertveränderungen, die zu einem wesentlichen Verlust des Grundkapitals führen können.

Die Risikosteuerung wird unter Beachtung monetärer und nicht monetärer Auswirkungen durch die Risikostrategie festgelegt. Die Risikomanager berichten regelmäßig an die Geschäftsführung, an die anderen Risikomanager und an den Risikobeauftragten. Zusätzlich bestehen Regeln für ad-hoc-Berichtspflichten, insbesondere für wesentliche und bestandsgefährdende Risiken.

Die Konzernrevision ist als Kontrollinstanz der Geschäftsführung verantwortlich für die Kontrolle der Einhaltung der Prozessschritte im Rahmen des Risikomanagements. Dazu gehören die Vollständigkeit und Richtigkeit der Risikoaktivitäten, Einhaltung von Berichtspflichten und Wertgrenzen sowie Terminvorgaben.

### Zentrale Risikofelder

Die Risikofelder, die Einfluss auf die zukünftige Finanz- und Ertragslage haben und aus denen heraus sich bestandsgefährdende Entwicklungen ergeben können, sind definiert. Diese lauten wie folgt: Markt, Rechtslage (insbesondere Steuerrecht), Beteiligungen sowie der allgemeine Geschäftsbetrieb. Diese Risikofelder sind den Unternehmensbereichen zugeordnet, aus denen sie vorrangig resultieren. Der Bereichsverantwortliche ist hierbei Risikomanager.

### Zinsrisiken

AGI unterliegt bei der Refinanzierung den Zinsschwankungen des Marktes. Hohe Marktzinsen können bedingen, dass die Zinsaufwendungen aus Refinanzierung die Skontoerträge aufzehren oder sogar übersteigen.

### Beteiligungsrisiken

Im Falle negativer wirtschaftlicher Entwicklungen der Beteiligungs- bzw. der verbundenen Unternehmen besteht das Risiko, dass Beteiligungsansätze und entsprechende Forderungen ergebniswirksam abgewertet werden müssen. Solchen Entwicklungen trägt AGI durch ein umfassendes Beteiligungscontrolling Rechnung.

Die verbundenen Unternehmen sind zu einem monatlichen, vierteljährlichen und jährlichen detaillierten Reporting verpflichtet. Auf dieser Grundlage werden die Abweichungen zu den Plan- und Vorjahreswerten analysiert. Ad-hoc-Mitteilungspflichten ergeben sich bei negativen Abweichungen. Auf der Basis dieser unterjährigen Auswertungen werden bei Bedarf Analysen zur Verbesserung der Situation der verbundenen Unternehmen abgeleitet und Maßnahmen angeordnet.

Weiterhin überwacht AGI die Beteiligungs- und verbundenen Unternehmen durch Vertretung in den jeweiligen Aufsichtsgremien.

### Marktrisiken

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen und ihre Auswirkungen auf den selbständigen Schuh- und Sportfachhandel und damit auch auf die Fachhändler der AGI können die Geschäftsentwicklung beeinflussen. Die Bedeutung des selbständigen Fachhandels im Vergleich zu großen Handelsketten oder Filialisten sowie die Entwicklung von E-Commerce beeinflussen die Marktposition von AGI. Darüber hinaus können die Umsätze der Vertragslieferanten sowie deren strategische Ausrichtung (Vertikalisierungsgrad) unmittelbaren Einfluss auf das Zentralregulierungsvolumen haben.

Die Märkte, in denen AGI mit Fachhändlern vertreten ist, werden unter diesen Aspekten aufmerksam beobachtet und analysiert. Dazu nutzt AGI ein Früherkennungssystem, das auf internen und externen Erkenntnissen und Quellen basiert. Wichtige Frühwarnindikatoren sind die Entwicklung der Wirtschaftskraft in den jeweiligen Ländern, die Konsumneigung der Verbraucher, die Entwicklung von Modetrends sowie die Veränderung der Bevölkerungsstruktur. Auch die Preis- und Programmpolitik der Wettbewerber sowie die Umsätze von Vertragslieferanten und solchen Lieferanten, die nicht mit AGI zusammenarbeiten, werden bewertet. Als Informationsquelle nutzt AGI neben statistischen Erhebungen auch eigene Datenbanken und Marktberichte, die von den verantwortlichen Mitarbeitern in den jeweiligen Ländern aktuell erstellt werden.

Der Eingrenzung der Marktrisiken trägt AGI zudem durch ständige Anpassung der Dienstleistungen für die Fachhändler Rechnung.

Mit vielen wichtigen Lieferanten bestehen Vertragsverhältnisse.

### Betriebsrisiken

Ein Betriebsrisiko liegt in der Funktionsfähigkeit der IT-Systeme. Dieser Prozess wurde mittels Service-Level-Agreement auf die Muttergesellschaft ANWR GROUP eG übertragen. Bei der Muttergesellschaft werden die zur Sicherung der Geschäftsprozesse eingesetzten IT-Systeme ständig überprüft. Dies gilt auch für die bereits bestehenden Regelungen zur Informations- und Datensicherheit, z. B. durch Einsatz von Verschlüsselungssoftware, Zutrittskontrollen sowie Verwendung von Firewalls und Virenschaltern.

### Rechtsrisiken

Möglichen steuerlichen Risiken wird begegnet, indem eine enge Zusammenarbeit mit externen steuerfachlichen Beratern stattfindet und zeitnah auf gesetzliche Änderungen reagiert wird. Die derzeitigen Veranlagungen sind im Jahresabschluss durch Rückstellungen bzw. bereits geleistete Zahlungen berücksichtigt. Die letzte abgeschlossene Konzernbetriebsprüfung fand im Jahr 2001 bis zum Veranlagungszeitraum 1999 statt. Der durch die Insolvenz der GARANT Schuh + Mode AG unterbrochene Prüfungszyklus für Großbetriebe wurde in 2014 wieder aufgenommen. Zu der noch nicht endgültig abgeschlossenen Betriebsprüfung der Jahre 2007 – 2012

steht noch die Veranlagung durch das zuständige Finanzamt aus.

Darüber hinaus werden folgende Betriebsrisiken beachtet: Personalrisiken, Vertragsrisiken, Betriebskosten, Versicherungsrisiken, Grundstücke/Gebäude und Geschäftsprozessrisiken.

#### **Zusammenfassung der Risikosituation**

Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor. Alle Risiken sind aus heutiger Sicht begrenzt und überschaubar.

Düsseldorf, 03. März 2017

Die Geschäftsführung

Heike Discher

Matthias Greverer

Fritz Terbuyken

## Jahresabschluss der ANWR GARANT International GmbH für das Geschäftsjahr 2016

### Bilanz

<b>Aktiva</b>	in Euro	31.12.2016	31.12.2015
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		336.860,00	733.511,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		3.903.000,33	4.089.889,33
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		163.485,00	182.381,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		7.295.218,20	8.195.887,30
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		69.809,48	69.655,63
3. Beteiligungen		73.389,44	73.389,44
4. Sonstige Ausleihungen		36.452,81	37.452,81
		<b>11.878.215,26</b>	<b>13.382.166,51</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		32.379,20	101.457,87
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		9.002.015,95	9.769.760,35
3. Sonstige Vermögensgegenstände		969.652,48	1.645.192,13
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		3.224.009,79	1.302.697,14
		<b>13.228.057,42</b>	<b>12.819.107,49</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>15.000,00</b>	<b>30.268,86</b>
		<b>25.121.272,68</b>	<b>26.231.542,86</b>

<b>Passiva</b>	in Euro	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		340.000,00	340.000,00
II. Kapitalrücklage		8.000.000,00	8.000.000,00
III. Gewinnrücklagen		0,00	0,00
IV. Bilanzgewinn		5.418.271,55	4.966.225,66
		<b>13.758.271,55</b>	<b>13.306.225,66</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.030.282,00	1.122.001,00
2. Steuerrückstellungen		2.730.782,03	6.081.087,12
3. Sonstige Rückstellungen		5.060.991,13	4.752.045,76
		<b>8.822.055,16</b>	<b>11.955.133,88</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		92.622,51	205.275,80
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		448.352,91	141.829,44
4. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern 1.461.607,33 (Vorjahr 31.615,20)		1.999.970,55	623.078,08
		<b>2.540.945,97</b>	<b>970.183,32</b>
		<b>25.121.272,68</b>	<b>26.231.542,86</b>

## Gewinn- und Verlustrechnung

in Euro	2016	2015
1. Umsatzerlöse	35.815.181,95	34.200.233,48
2. sonstige betriebliche Erträge	1.384.403,96	3.378.106,00
	<b>37.199.585,91</b>	<b>37.578.339,48</b>
3. Materialaufwand	16.051.661,29	15.095.666,69
a) Aufwand für Zentralregulierung	15.391.522,97	15.095.666,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	660.138,22	0,00
	<b>21.147.924,62</b>	<b>22.482.672,79</b>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	2.292.372,61	1.928.838,56
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, davon für Altersversorgung: 57.557,90 (Vorjahr 64.929,49)	377.440,20	371.487,33
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	620.082,42	632.602,88
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	14.141.144,99	15.353.197,01
7. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen 1.310.132,70 (Vorjahr: 1.121.943,17)	1.312.632,70	1.121.943,17
8. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen 11.808,61 (Vorjahr: 12.571,06)	11.808,61	12.571,06
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, davon aus verbundenen Unternehmen: 29.683,69 (Vorjahr: 59.137,42)	111.231,90	98.938,87
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	146.439,15	100.291,95
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.104.072,57	1.514.690,11
<b>12. Ergebnis nach Steuern</b>	<b>3.902.045,89</b>	<b>3.815.018,05</b>
13. sonstige Steuern	0,00	0,00
<b>14. Jahresüberschuss</b>	<b>3.902.045,89</b>	<b>3.815.018,05</b>
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.516.225,66	1.151.207,61
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b>5.418.271,55</b>	<b>4.966.225,66</b>

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016 der ANWR GARANT International GmbH, Düsseldorf

(Werte in Tsd. Euro unter Anwendung kaufmännischer Rundungsregeln, wenn nicht anders angegeben.)

### A) Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der ANWR GARANT International GmbH (folgend kurz: AGI) ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des GmbH-Gesetzes (GmbH) aufgestellt. AGI ist nach § 267 HGB eine mittelgroße Kapitalgesellschaft. Von der Schutzklausel gemäß § 286 HGB und der größenabhängigen Erleichterungen nach § 288 Abs. 2 HGB wurde teilweise Gebrauch gemacht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Die Umsatzerlöse des Vorjahres sind wegen der Anwendung des HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) mit denen des Geschäftsjahres nicht vergleichbar. Die Umsatzerlöse des Vorjahres würden aus der Anwendung von § 277 (1) HGB in der Fassung des BilRUG 36.045.397,87 Euro betragen. Die Mehrerlöse resultieren im Wesentlichen aus der Umgliederung von Mieteinnahmen und Erträgen aus Dienstleistungen für verbundene Unternehmen. Im Vorjahr sind diese Beträge in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten. Der vergleichbare Wert für diese Position beträgt 1.532.941,61 Euro.

Analog zu den Umsatzerlösen ist wegen der Anwendung des HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) der Materialaufwand des Vorjahres nicht mit dem des Geschäftsjahres vergleichbar. Der Materialaufwand des Vorjahres würde aus der Anwendung von § 277 (1) HGB in der Fassung des BilRUG 16.257.202,86 Euro betragen. Der höhere Materialaufwand resultiert im Wesentlichen aus der Umgliederung von Aufwendungen für vermietete Immobilien. Im Vorjahr sind diese Beträge in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Der vergleichbare Wert für diese Position beträgt 14.191.660,84 Euro.

In der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird erstmals die Position Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen. Die Bewertungsmethoden entsprechen denen des Vorjahres.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister B beim Amtsgericht Düsseldorf unter HRB 70096 eingetragen.

### B) Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden im Geschäftsjahr 2016 erfolgte unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten – vermindert um planmäßige Abschreibungen – bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen sind auf der Basis der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode berechnet worden. EDV-Software wird unter Zugrundelegung einer 3- bis 5-jährigen Nutzungszeit, erworbene Kundenstämme werden entsprechend ihrer betrieblichen Nutzungsdauer über 5 bzw. 20 Jahre linear abgeschrieben.

Gebäude werden linear mit Abschreibungssätzen von 2 bis 4 Prozent der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, Modernisierungen bzw. Umbaumaßnahmen werden linear über zehn Jahre abgeschrieben. Die Abschreibung auf bewegliche Sachanlagen erfolgt linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von bis zu 10 Jahren und liegt zwischen 10 und 33 Prozent der Anschaffungskosten. Beim Finanzanlagevermögen

sind die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Beteiligungen zu Anschaffungskosten und die Ausleihungen zum Nennwert jeweils abzüglich Wertberichtigungen bewertet.

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden grundsätzlich zu ihrem Nennwert bzw. zu ihren Anschaffungskosten bilanziert. Soweit jedoch Einzel- und Pauschalrisiken abzudecken waren, wurde durch Wertberichtigungen Vorsorge getroffen.

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass alle Verpflichtungen und erkennbaren Risiken ausreichend berücksichtigt sind. Die sonstigen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Bei den Verbindlichkeiten erfolgt die Passivierung zu ihrem Erfüllungsbetrag.

Aktiva und Passiva in fremder Währung bis zu einem Jahr werden zum Mittelkurs der Währung am Bilanzstichtag umgerechnet, laufende Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit einer festen Kursrelation, die entsprechend der tatsächlichen Kursentwicklung angepasst wurde.

## **C) Angaben zur Bilanz**

### **BILANZ – AKTIVA**

#### **A. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen im Geschäftsjahr 2016 ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Der Abschreibungsplan sieht lineare Abschreibungen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagen vor. Selbständig nutzbare, bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens, die der Abnutzung unterliegen, werden bei Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 410 Euro im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Soweit eine dauernde Wertminderung besteht, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, um die Vermögensgegenstände mit dem ihnen am Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert anzusetzen.

In der Position „Anteile an verbundenen Unternehmen“ sind die Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen ein Festgeldguthaben bei dem verbundenen Unternehmen DZB Bank.

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen ausgewiesen. Die in § 285 Nr. 11 HGB verlangten Angaben sind in der Anteilsbesitzliste dargestellt.

Die sonstigen Ausleihungen wurden zum Nominalwert abzüglich vorgenommener Risikovorsorge angesetzt.

#### **B. Umlaufvermögen**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten Forderungen an die alleinige Gesellschafterin in Höhe von 6.828,5 Tsd. Euro (Vorjahr 8.143,9 Tsd. Euro).

Die sonstigen Vermögensgegenstände bestehen im Wesentlichen aus Steuererstattungsansprüchen (769,3 Tsd. Euro; Vorjahr 988,7 Tsd. Euro), darin enthalten das Körperschaftsteuerguthaben in Höhe von 113,2 Tsd. Euro.



In den Bankguthaben sind Guthaben bei verbundenen Unternehmen in Höhe von 184,3 Tsd. Euro enthalten. Von den sonstigen Vermögensgegenständen haben insgesamt 4,9 Tsd. Euro (Vorjahr 561,2 Tsd. Euro) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

### C. Rechnungsabgrenzungsposten

In dieser Position sind Vorauszahlungen für noch zu erbringende Leistungen in Höhe von 15,0 TEUR (Vorjahr: 30,3 TEUR) enthalten.

## BILANZ – PASSIVA

### A. Eigenkapital

#### Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2016 beträgt das gezeichnete Kapital 340 Tsd. Euro (Vorjahr 340 Tsd. Euro). Das gezeichnete Kapital ist in voller Höhe eingezahlt.

#### Kapital- und Ergebnisrücklage

Es besteht zum 31.12.2016 eine Kapitaleinlage von der ANWR GROUP eG in Höhe von 8.000 Tsd. Euro (Vorjahr 8.000 Tsd. Euro).

Der Ergebnisvortrag am 31.12.2016 beträgt 1.516,2 Tsd. Euro (Vorjahr 1.151,2 Tsd. Euro).

### B. Rückstellungen

Unter den Pensionsrückstellungen werden Verpflichtungen aus Pensionszusagen sowie Sonderleistungen für Arbeitnehmer bei Erwerbsunfähigkeit ausgewiesen. Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Projected Unit Credit Methode.

Es wurde ein Diskontierungssatz von 4,06 Prozent (Vorjahr 4,00 Prozent) verwendet. Unter Außerachtlassung des Einzelbewertungsgrundsatzes wurde die sogenannte "Vereinfachungsregel" des § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB in Anspruch genommen und der durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre für eine Restlaufzeit von 15 Jahren angewendet. Die Ermittlung und Bekanntgabe der Diskontierungszinssätze erfolgt nach Maßgabe der Rückstellungsabzinsungsverordnung durch die Deutsche Bundesbank. Bei der Berechnung wurde zusätzlich der Rententrend mit 1,0 Prozent (Vorjahr 1,5 Prozent) berücksichtigt. Der Unterschiedsbetrag der sich aus der Anwendung des sieben- und zehnjährigen durchschnittlichen Marktzinses ergibt, beträgt am 31.12.2016 84,6 Tsd. Euro, insoweit besteht eine unter den Rücklagen liegende Ausschüttungssperre.

Die Pensionsrückstellungen wurden unter Verwendung der Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck von 2005 ermittelt.

Die Steuerrückstellungen betreffen inländische und ausländische Ertragsteuern in Höhe von 2.730,8 Tsd. Euro (Vorjahr 6.081,1 Tsd. Euro) für noch nicht bestandskräftige Vorjahre sowie u. a. nicht abzugsfähige Vorsteuern in Höhe von 125,0 Tsd. Euro (Vorjahr 92,0 Tsd. Euro).

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Boniverpflichtungen gegenüber Kunden in Höhe von 2.282,0 Tsd. Euro (Vorjahr 1.895,0 Tsd. Euro) und darüber hinaus Rückstellungen für Personalaufwand, Drohverluste aus Prozessrisiken, ungewisse Verbindlichkeiten gegenüber Mietern, ausstehende Eingangsrechnungen, Prüfungs- und Beratungskosten.

Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken Rechnung.

## C. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

In den sonstigen Verbindlichkeiten werden unter anderen Verbindlichkeiten für die Barabfindung an Minderheitsaktionäre in Höhe von 172,7 TEUR (Vorjahr 172,7 TEUR) sowie Verpflichtungen aus Umsatzsteuerkorrekturen von Vorjahren ausgewiesen.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Tsd. Euro	31.12.2016	31.12.2015
Haftungsverhältnisse		
Bürgschaften	196,2	196,2
Patronatserklärungen	18,9	18,5
	<b>215,1</b>	<b>214,7</b>
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Leasingverpflichtungen	<b>733,2</b>	<b>973,0</b>
- davon mit Restlaufzeit bis 1 Jahr	287,8	310,7
- davon mit Restlaufzeit > 1 Jahr bis 5 Jahre	445,4	662,3
- davon mit Restlaufzeit > 5 Jahre	0,0	0,0
Gesamte Verpflichtungen	<b>948,4</b>	<b>1.187,7</b>

Bei den Bürgschaften handelt es sich um Mietbürgschaften sowie Haftungsbeteiligungen. Verpflichtungen in fremder Währung wurden zum Stichtagskurs bewertet.

Die eingegangenen Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Patronatserklärungen sind nicht zu passivieren, da die zugrunde liegenden Verbindlichkeiten voraussichtlich erfüllt werden können und daher mit einer Inanspruchnahme nicht zu rechnen ist.

AGI hat Grundschulden für die Besicherung von Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen in Höhe von 66.000 Tsd. Euro eingetragten. Die entsprechenden Verbindlichkeiten zum 31.12.2016 betragen 33.617 Tsd. Euro.

## D) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Hierin sind im Wesentlichen die Erträge aus der Zentralregulierung enthalten.

### Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von 44,7 Tsd. Euro (Vorjahr 138,5 Tsd. Euro) sowie periodenfremde Erträge in Höhe von 1.211,7 Tsd. Euro (Vorjahr 1.211,7 Tsd. Euro) enthalten. Die periodenfremden Erträge betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie Erträge aus Zahlungseingängen auf ausgebuchte Forderungen.

### Aufwendungen für Zentralregulierung

Hier werden im Wesentlichen gewährte Skonti und Prämien an Fachhändler sowie Provisionen für die Übernahme der technischen Abwicklung der Zentralregulierung und die Übernahme des Delkredere durch die DZB Bank GmbH ausgewiesen.

### Personalaufwand

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr um 369,5 Tsd. Euro auf 2.669,8 Tsd. Euro gestiegen. Es entfallen davon 57,6 Tsd. Euro (Vorjahr 64,9 Tsd. Euro) auf Aufwendungen für die Altersvorsorge.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 1.212,1 Tsd. Euro auf 14.141,1 Tsd. Euro resultiert unter anderem aus der Anwendung des HGB in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 0,0 Tsd. Euro (Vorjahr 140,2 Tsd. Euro) sowie Aufwand aus Wechselkursdifferenzen in Höhe von 55,8 Tsd. Euro (Vorjahr 87,4 Tsd. Euro) enthalten. Weiterhin sind darin Aufwendungen aus Grundsteuer, KFZ-Steuer und nichtabzugsfähiger Vorsteuer von insgesamt 47,4 Tsd. Euro (Vorjahr 135,4 Tsd. Euro) enthalten.

### Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hier werden 43,8 Tsd. Euro (Vorjahr 50,1 Tsd. Euro) aus der Aufzinsung von Pensions- und Altersteilzeitverpflichtungen ausgewiesen. Weiterhin enthalten periodenfremde Zinsaufwendungen auf Steuern in Höhe von 102,6 Tsd. Euro (Vorjahr: 0,0 TEUR).

## E) Sonstige Angaben

### 1. Geschäftsführung

Heike Discher, Kaarst, Geschäftsführung Finanzen  
Matthias Greverer, Lengerich, Geschäftsführung Vertrieb Sport  
Fritz Terbuyken, Aschaffenburg, Geschäftsführung Vertrieb Schuhe (seit 01.10.2016)

### 2. Gesamtbezüge der Organmitglieder

Die Angabe der Vergütungen für die Geschäftsführung sowie die Gesamtbezüge ehemaliger Mitglieder der Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

### 3. Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

	2016	2015
Vollzeitbeschäftigte	28	24
Teilzeitbeschäftigte	5	5
	<b>33</b>	<b>29</b>
Auszubildende	0	0
	<b>33</b>	<b>29</b>

#### 4. Nachtragsbericht

Die Muttergesellschaft, ANWR GROUP eG, hat einen zusätzlichen und zeitlich bis zum 15. Mai 2017 befristeten Kreditrahmen in Höhe von 10 Mio. EUR mit ihren Konsortialbanken vereinbart. Die ANWR GARANT International GmbH haftet im Rahmen der bereitgestellten Grundpfandrechte für die Ausnutzung aus diesen Kreditrahmen.

#### 5. Ergebnisverwendung

Es ist eine Dividende in Höhe des Jahresüberschusses 2016 vorgesehen.

#### 6. Konzernzugehörigkeit

Unmittelbares Mutterunternehmen der ANWR GARANT International GmbH ist die ANWR GROUP eG, Mainhausen. Die AGI wird in den Konzernabschluss der ANWR GROUP eG, Mainhausen, einbezogen. Gemäß § 291 HGB ist die AGI von der Erstellung eines Konzernabschlusses befreit. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

#### 7. Abschlussprüfer

Der Genossenschaftsverband e.V., Wilhelm-Haas-Platz, 63263 Neu-Isenburg, ist Abschlussprüfer der AGI. Die Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB wurden gemäß § 288 Abs. 2 HGB unterlassen.

Düsseldorf, 3. März 2017

Die Geschäftsführung

Heike Discher

Matthias Greverer

Fritz Terbuyken

## Anlagenspiegel

## Anlagenspiegel

in Euro	Anschaffungskosten				
	Stand 31.12.2015	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Umbuchungen	Stand 31.12.2016
<b>I. Immaterielle Vermögenswerte</b>					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.768.482,95	0,00	0,00	0,00	6.768.482,95
2. geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe I.</b>	<b>6.768.482,95</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>6.768.482,95</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.265.802,78	0,00	0,00	0,00	16.265.802,78
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.515.071,32	17.646,42	8.250,00	0,00	2.524.467,74
3. Anzahlungen auf Anlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe II.</b>	<b>18.780.874,10</b>	<b>17.646,42</b>	<b>8.250,00</b>	<b>0,00</b>	<b>18.790.270,52</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.399.535,73	0,00	1.009.613,60	0,00	11.389.922,13
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	69.655,63	153,85	0,00	0,00	69.809,48
3. Beteiligungen	113.663,75	0,00	0,00	0,00	113.663,75
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Sonstige Ausleihungen	72.068,34	0,00	1.000,00	0,00	71.068,34
<b>Summe III.</b>	<b>12.654.923,45</b>	<b>153,85</b>	<b>1.010.613,60</b>	<b>0,00</b>	<b>11.644.463,70</b>
<b>Summe I.-III.</b>	<b>38.204.280,50</b>	<b>17.800,27</b>	<b>1.018.863,60</b>	<b>0,00</b>	<b>37.203.217,17</b>

Wertberichtigungen					Buchwerte	
Stand 31.12.2015	Zugänge Geschäftsjahr	Abgänge Geschäftsjahr	Zuschreibungen Geschäftsjahr	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2016	Stand 31.12.2015
6.034.971,95	396.651,00	0,00	0,00	6.431.622,95	336.860,00	733.511,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6.034.971,95	396.651,00	0,00	0,00	6.431.622,95	336.860,00	733.511,00
12.175.913,45	186.889,00	0,00	0,00	12.362.802,45	3.903.000,33	4.089.889,33
2.332.690,32	36.542,42	8.250,00	0,00	2.360.982,74	163.485,00	182.381,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>14.508.603,77</b>	<b>223.431,42</b>	<b>8.250,00</b>	<b>0,00</b>	<b>14.723.785,19</b>	<b>4.066.485,33</b>	<b>4.272.270,33</b>
4.203.648,43	0,00	106.644,69	2.299,81	4.094.703,93	7.295.218,20	8.195.887,30
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	69.809,48	69.655,63
40.274,31	0,00	0,00	0,00	40.274,31	73.389,44	73.389,44
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
34.615,53	0,00	0,00	0,00	34.615,53	36.452,81	37.452,81
<b>4.278.538,27</b>	<b>0,00</b>	<b>106.644,69</b>	<b>2.299,81</b>	<b>4.169.593,77</b>	<b>7.474.869,93</b>	<b>8.376.385,18</b>
<b>24.822.113,99</b>	<b>620.082,42</b>	<b>114.894,69</b>	<b>2.299,81</b>	<b>25.325.001,91</b>	<b>11.878.215,26</b>	<b>13.382.166,51</b>

## Anteilsbesitz

Gesellschaft	Währung	Anteil am Kapital	Eigenkapital in Tsd.	Ergebnis 2016 in Tsd.
<b>Verbundene Unternehmen:</b>				
ANWR GARANT Austria GmbH, Salzburg/Österreich	EUR	100,0%	614,2	42,2
ANWR GARANT Norden AB, Upplands Vasby/Schweden	SEK	100,0%	737,5	273,5
ANWR GARANT SWISS AG, Spreitenbach/Schweiz	CHF	100,0%	1.822,1	98,2
GAMMA Beteiligungen GmbH i. I., Düsseldorf <sup>1) 2)</sup>	EUR	100,0%	-4.092,9	0,00
GARANT Obuwie + Moda Sp. Z o.o., Warschau/Polen	PLN	100,0%	836,9	15,0
ANWR GARANT Nederland B.V., Nieuwegein/Niederlande	EUR	100,0%	597,1	225,5
Bene Sita Trading B.V., Nieuwegein/Niederlande	EUR	100,0%	33,8	25,5
GOLDKRONE Lederwaren-Handelsgesellschaft mbH, Offenbach	EUR	100,0%	3.061,6	276,1
- GOLDKRONE Lecombi B.V., Etten-Leur/Niederlande	EUR	100,0%	808,2	227,6
GARANT Schuh + Mode Deutschland GmbH, Düsseldorf	EUR	100,0%	1.44,7	485,0
DEGETAMESIS Grundstucksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG, Eschborn	EUR	90,0%	2.169,7	93,2
ANWR GARANT France SAS, Saint Denis La Plaine/Frankreich	EUR	100,0%	597,1	225,5
REXOR Schuh-Einkaufsvereinigungs-Gesellschaft mbH, Düsseldorf <sup>5)</sup>	EUR	51,0%	2.124,8	445,3
Zweite Amplificator GmbH Düsseldorf <sup>3)</sup>	EUR	100,0%	25,0	0,00
GARANT NORDIC AS, Oslo/Norwegen	NOK	100,0%	343,8	70,0
<b>Beteiligungen:</b>				
IfM Institut für Marktdaten GmbH, Neuss	EUR	50,0%	49,4	-1,3
IfH Institut für Handelsforschung GmbH, Köln <sup>4)</sup>	EUR	20,0%	311,3	42,7

<sup>1)</sup> Unternehmen befinden sich in der Insolvenz

<sup>2)</sup> Jahresabschluss zum 31.12.2003, weitere Abschlüsse liegen nicht vor

<sup>3)</sup> Jahresabschluss zum 31.12.2013, weitere Abschlüsse liegen noch nicht vor

<sup>4)</sup> Jahresabschluss zum 31.12.2015, Abschluss zum 31.12.2016 liegt noch nicht vor

<sup>5)</sup> Aufgrund einer bestehenden Treuhandvereinbarung mit HBT Treuhand- und Steuerberatungsgesellschaft mbH, Niederkassel, kann GARANT über weitere Anteile in schwankender Höhe verfügen, die durchschnittlich in den Vorjahren ca. 20 % ausmachten.



ANWR GARANT International GmbH  
Elisabethstr. 70  
40217 Düsseldorf

Tel.: +49 211 338601  
Fax: +49 211 3368297  
info@anwr-garant.com  
www.anwr-garant.com